© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 36. Regensburg, am 28. September 1819.

I. Aufsätze.

1. Bemerkungen über die Karpologie der Alpenpflanzen, ihre Unvollständigkeit, und über ihre in Hinsicht auf die Genera plantarum zu wünschende Ergänzung und Revision. Von Hrn. Secretär von Braune.

Es ist eine bekannte Wahrheit, dafs die Früchte, Saamengehäuse und Saamen der Pflanzen standhafte und bey einigen Gewächsen sogar die einzigen sichern Charaktere zur Unterscheidung und Konstituirung der Gattungen und zur Bestimmung der dazu gehörigen Arten darbieten, und Botaniker vom ersten Range haben, von der Wichtigkeit dieses Gegenstandes und von der Nothwendigkeit einer genauern Kenntnifs und Würdigung der Frucht- und Saamen-Gebilde der Pflanzen überzeugt, mühsame Untersuchungen mit denselben vorgenommen. „Saniores itaque non haesitabunt, fructibus, in omnibus iis casibus palmam tribuere, in quibus eorundem fabrica in-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0179-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

terna certos, constantes et quasi e meditullio plantarum manantes characteres largitur," sagt Gärtner de fruct. et semin. plant. V. II. in der Vorrede. Es ist aber auch eben so richtig und bekannt, dafs die Charaktere, welche die Saamengehäuse und Saamen darbieten, bey einigen Pflanzen nicht auffallend, sondern vielmehr oft verhüllt, und oft auch so, wie diese Gebilde selbst, sehr klein, und mikroskopisch sind; daher manche derselben unbeachtet blieben, oder blos für mikroskopische Unterhaltungen angesehen, und bey der Bildung der Gattungen keiner Berücksichtigung gewürdiget wurden: allein ungeachtet ihrer mikroskopischen Beschaffenheit scheinen sie dennoch in Hinsicht auf ihre Standhaftigkeit und Verschiedenheit bey der Konstituirung der Gattungen eine vorzügliche Wichtigkeit zu behaupten, und Plinius sagt mit Recht: Proprie videntur esse argutiae Naturae custoditae in minimis quoque rebus. Beyspiele hievon bieten die Früchte der Kryptogamen, und unter den Phanerogamen die Gräser und Doldengewächse etc. dar.*) Ein weites Feld zu neuen Ansichten, Beobach-

*) Man sehe des Hrn. Landgerichtsarztes, Dr. Panzer's Ideen zu einer künftigen Revision der Gattungen der Gräser, in den Denkschriften der königl. Akademie der Wissenschaften zu München für das Jahr 1813, S. 253, und Hrn. Hofraths und Prof. Dr. Hoffmann's Plantarum umbelliferarum genera etc.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0180-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tungen und Berichtigungen scheint hier der Systematiker und Karpologe vor sich zu haben, und der unbekannteste Theil desselben dürfte, so wie zu Haller's Zeiten, auch jetzt noch die Karpologie der Alpenpflanzen seyn. Vitium in multis superest, seminum manca descriptio, sagt dieser grofse Naturforscher in der Vorrede zur Historia plantarum helvet. und giebt zugleich eine der vorzüglichsten Ursachen davon an, welche auch gegenwärtig noch immerfort obwaltet, indem er weiters bemerkt: nempe semina alpina raro matura leguntur, quae praecocibus fere nivibus tegantur. Sehr oft werden schon die Embryonen der Saamen durch Frost und Schneegestürm zu Avorten, oft wird selbst die Befruchtung während der Blüthezeit schon durch anhaltenden Regen, Mangel an Sonnenschein und Wärme, durch Nässe, Frost und Schnee verhindert; nicht selten fand ich auch die Saamenkapseln der Alpenpflanzen von Würmern bewohnt, und die Saamen von denselben gänzlich zerfressen; auch hat man bisher überhaupt mehr in der Absicht Alpen bereiset, blühende Exemplare für die Herbarien oder lebende Pflanzen für botan. Gärten zu sammeln, in welchen manche nicht fortkamen, oder nicht blüheten, oder auch keine Früchte und Saamen trugen. Ich glaube daher keine zu gewagte Behauptung auszusprechen, wenn ich sage, dafs bey einer vollständigen und genauen Kenntnifs

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0181-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Saamengehäuse und Saamen der Alpenpflanzen, und bey der Revision ihrer Gattungs-Charaktere, manche Reform, manche Trennung der Pflanzen, welche gegenwärtig unter einer Gattung beysammen stehen, und die Konstituirung mancher neuer Gattung sich ereignen und als nothwendig nachweisen würde; indem gegenwärtig noch Pflanzen in einer Gattung zusammen gestellt sind, welche höchstens dem Habitus nach mit einander verwandt sind; selbst Pflanzen, die sogar in Hinsicht auf den Habitus wenig, und noch weniger in Betreff der Bildung und Zahl ihrer Befruchtungs- und Reproduktions-Organe mit einander gemein haben, stehen in einer Gattung beysammen; als ein Beyspiel hievon glaube ich die Gattung Gentiana mit gutem Grunde anführen zu können; denn schon in Hinsicht auf den ganzen Habitus, und insonderheit rücksichtlich der Blüthen-Gebilde zeigen sich an den Arten dieser Pflanzengattung auffallende Heterogenitäten, es kommen nämlich bekanntlich unter dieser Gattung Pflanzenarten mit einem vier- fünf- und siebenspaltigen Kelch und mit glockenförmigen, präsentirtellerförmigen, radförmigen, siebenfünf- und vierspaltigen, gefalteten, mit Läppchen versehenen, gebarteten etc. Blumen, vor, bey einigen sind die Staubbeutel in einem Cylinder verwachsen, bey andern getrennt; ferner haben einige eine längliche, andere eine spindelförmige,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0182-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ungestielte oder gestielte, und Gentiana ciliata sogar eine langgestielte, viereckige Kapsel, auch sind die Blumen dieser Art viermännig, die Staubfäden gefranzt, und am Grunde der Blumen befinden sich 4 Drüsen; was endlich die Saamen betrift, so sind dieselben bey einigen Arten, z. B. bey Gentiana pannonica, asclepiadea etc., am Rande geflügelt und den Saamen der Weifs-Birken und Ellern (Betula alba et Alnus glutinosa) etc. ähnlich, bey andern sind sie rund und glänzend, wie z. B. bey G. cruciata, wieder bey andern eyförmig gestreift und nicht glänzend, wie z. B. von G. acaulis etc., und bey G. ciliata sind sie feilspänähnlich. Man hat die G. Centaurium Lin. von den Gentianen getrennt, und es scheint, dafs die bemerkten und noch mehrere andere, in Hinsicht auf die Bildung der Blumen und Befruchtungs-Organe unter den dermaligen Gentian-Arten obwaltenden, auffallenden und standhaften Verschiedenheiten erheblich genug seyn dürften, dieselben in mehreren Gattungen abzutheilen. Wie höchst unähnlich sind nicht, abgesehen selbst von dem Habitus, in Hinsicht auf Gattungs-Charakter und selbst auf Sexual-Klasse z. B. die Gentiana lutea, carinthiaca, pannonica, aculis, verna, utriculosa, germanica und ciliata? Man findet daher auch die Gattung Gentiana schon in Schmidt's Flora bohemica in die Gattungen Pneumonanthe, Hippion und Gen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0183-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tiana getheilt. — Silene quadrifida Lin. oder Lychnis quadridentata Willd. und anderer Botaniker fand ich immer nur mit drey Griffeln, die Kapsel einfächerich, die Saamen nierenförmig, flach, schwarz, und am Rande mit braunen Franzen besetzt, sie scheint daher weder eine Silene, noch eine Lychnis zu seyn; da erstere eine 3fächrige Kapsel, und letztere fünf Griffel hat, auch fand ich die Saamen bey Silene rupestris, Armeria und nutans, Lychnis dioica oder Melandrium Röhling, nicht zusammengedrückt, nicht mit Franzen besetzt, sondern nierenförmig und warzig. Möchte doch ein Alpen bereisender Botaniker seine Aufmerksamkeit diesem Gegenstande schenken, und die Gattungs - Charaktere und Saamen der Alpenpflanzen, welche vielfältig nur nach einzelnen, getrockneten und zum Theile nicht ganz vollständigen Exemplaren konstituirt worden sind, an den lebendigen nicht in Gärten kultivirten Beyspielen, durch alle Arten revidiren, ein Unternehmen, dessen Realisirung ich durch gegenwärtige Bemerkungen zu veranlaſsen beabsichtet habe, und welches vermuthlich die Berichtigung der Charaktere mancher Pflanzen-Gattung, die Versetzung mancher Pflanzen-Art in eine andere Gattung, die Nachweisung der Nothwendigkeit neuzukonstituirender Gattungen, und die Vervollständigung der Karpologie zur Folge und zum gewiſs nicht unwichtigen Verdienste haben dürfte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0184-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. * Diagnosen einiger neuen, oder weniger bekannten Pflanzenarten aus Moefsler. Von Hn. . . . . g.

Potamogeton flexuosus Thede. foliis ovato-oblongis alternis sessilibus truncatis emarginatis, caule flexuoso, spica brevi multiflora ♃. H. in ducatu Megapolitano, lectus a cl. Thede.

Patamogeton compressus Willd. foliis linearibus acutiusculis basi eglandulosis, spica multiflora, caule compresso. H. ad Viadrum.

Solanum villosum, caule inermi herbaceo, ramis teretibus hirtis, foliis ovatis dentato-angulatis villoso-pubescentibus, racemis subumbellatis intrafoliaceis pedunculatis. Baccae croceae.

Solanum melanocerasum Willd., caule inermi herbaceo, ramis angulatis aculeato-tuberculatis, foliis ovatis dentato-angulatis glabris, racemis subumbellatis intrafoliaceis pedunculatis. In German. septentrionaliori. — Baccae nigrae, minores.

Solanum miniatum Bernh. caule inermi herbaceo, ramis angulatis aculeato-tuberculatis strigoso-pubescentibus, foliis ovatis repandis glabriusculis, racemis subumbellatis intrafoliaceis pedunculatis. In Germania australiori. Baccae aquose-rubrae.

Solanum humile Bernh., caule inermi herbaceo humifuso, ramis angulatis aculeato-tuberculatis glabris, foliis ovatis glabris: inferio-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0185-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ribus repandis, superioribus integerrimis, racemis umbellatis intrafoliaceis pedunculatis. In German. australiori. — Baccae flavescenti - virides.

Solanum nigrum differt ramis compresso-teretibus glabris, foliis ovatis dentato - angulatis glabris.

Erythraea angustifolia Link, caulibus simplicibus superne ramosis teretiusculis, foliis ovato - lanceolatis angustis obtusis: radicalibus majoribus basi attenuatis. In pratis humidis prope Warnemünde ⊙?

Viola uliginosa Schrad. acaulis, foliis cordatis glabris, pedunculis supra medium bracteatis, radice repente. In pratis paludosis Carinth. Carniol. Lusatiae.

Viola alpina Jacq. acaulis, foliis cordato - ovatis obtusis crenatis subnitidis crassiusculis, scapo erecto tereti glabro. ♃. in summis alpibus austriacis.

Viola neglecta Schmidt, caule erecto angulato, foliis cordatis dentato - crenatis glabris, scapis uno latere dentatis, bracteis supra medium pedunculi, floribus omnibus corollatis.

Oenanthe megapolitana Willd., foliis supremis pinnatis, inferioribus bipinnatis, foliolis linearibus, involucris paucifoliis, radicibus fasciculatis. ♃.

Juncus balticus Willd. culmis nudis strictis, panicula laterali trifida, petalis oblongis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0186-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

acutis, capsula ovata acuta breviori. ♃. Prope Warnemünde, similis Junco glauco.

Ornithogalum pusillum Schmidt, caule angulato diphyllo subbifloro, foliis radicalibus solitariis canaliculato triquetris linearibus gramineis, caulinis lanceolatis oppositis spathaeformibus glabris. Schmidt bohem.

O. pusillum folio radicali solitario canaliculato - triquetro, floralibus oppositis, pedunculis simplicibus umbellatis, petalis glabris Bieberst. fl. taurocaucas. Moefsler.

Rubus nemorosus Hayne, caule tereti aculeato - villoso, aculeis subrectis, foliis villosis: caulium sterilium quinatis, fructificantium ternatis, calyce glanduloso - pubescente, petalis ovatis emarginatis integrisve. prope Woerliz, Wittenberg. etc.

Rosa fraxinifolia Borkh. germinibus globosis pedunculisque glabris, foliolis ellyptico-lanceolatis serratis utrinque glabris, petiolis glabris aculeatis, caule subinermi.

Rosa agrestis Gmel. germinibus subglobosis pedunculisque hispidulis, foliolis rotundis obtusis aequaliter dentatis subtus venosis albido tomentosis, caule aculeis raris rectis, floribus solitariis.

Rosa dumalis Bechst. germinibus ovatis glabris, fructibus subsolitariis, calycinis segmentis longis ciliatis glabris, foliolis ovatis acu-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0187-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tis duplicato-serratis pedunculisque glabris, aculeis caulinis sparsis subrecurvis.

Rosa sepium Borkh. germinibus ovatis pedunculisque glabris, floribus subcymosis, stylis brevibus, foliolis ovatis acutiusculis lanatis aculeatis utrinque tenuissime pilosis, caule aculeato.

In dieser Diagnose liegt etwas fehlerhaftes, da man wohl von keinem Blatte zugleich sagen kann, dafs es wollig und wenig weichhaarig (tenuissime pilosum) sey; nach der weitern Beschreibung der Pflanze zu urtheilen, gehören die angegebenen Eigenschaften wollig und stachlich dem Blattstiel, was auch mehr einleuchtet, und nicht den Blättern, an.

Mentha badensis Gmel. floribus verticillatis, foliis petiolatis rhomboideo-ovato-lanceolatis acutiusculis, inferioribus integris, superioribus e medio ad apicem obsolete aequaliter serratis glabriusculis, staminibus corolla duplo longioribus.

Draba carnica Scop. caule simplici, foliis villosis: radicalibus ovalibus petiolatis dentatis, caulinis lanceolatis, siliculis ovatis acutis 4-spermis.

Turritis rupestris Hoppe foliis sessilibus hirsutis ciliatis: radicalibus subdentatis ovalibus, caulinis oblongis integerrimis, caule simplici hirto erecto, calyce glabro. ♃.

Cytisus prostratus Borckh. floribus pe-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0188-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunculatis solitariis, ramulis prostratis, leguminibus foliisque subtus villosis. In Carniolia.

Colutea media Willd. caule arborescente, foliolis obcordatis glaucescentibus, pedunculis subsexfloris, leguminibus apice clausis. — Hybrida e. C. arborescente et. C. cruenta. —

Carex austriaca Schk. spiculis ovatis subquaternis subremotiusculis, bractea foliacea erecta ad basin spiculae inferioris longitudine spicae, fructibus subrotundo - ovatis utrinque acutis ore obliquo membranaceis squamis ovatis acutis aequantibus.

Cel. Moefslerus eam pro varietate C. Schenoidis habet.

Carex Bertoloni Schk. spicis androgynis compositis, spiculis congestis subternis, apice mascula solitaria, fructibus ovatis plano - convexis apice bidentatis, foliis canaliculatis strictis. In alpibus Tyrol. Carinth.

Carex Hostii Schk. spica androgyna glomerata, spiculis congestis superne masculis, fructibus ovatis compressis nervosis tridentatis. In Austria.

Carex Grypos Schk. spica androgyna composita, spiculis tribus alternis approximatis subrotundis inferne masculis, fructibus ouato - oblongis apice bifidis incurvis squama subrotunda longioribus, culmo incurvo tereti. In alp. Salisburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0189-8

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alnus alpina Borkh. foliis obovatis acutiusculis, acute serrulatis glabris, axillis venarum glandulosis, ramulis compressis. In alpib. German.

Nachtrag.

Durch die Güte unseres Freundes, des Hrn. Dr. Lejeune in Verviers, von welchem wir eben ein Paket sehr interessanter Pflanzen aus seiner Flor erhielten, sind wir in den Stand gesetzt, die Diagnose des Thymus reflexus, den wir jetzt auch vor uns haben, mit seinen eigenen ten nachzutragen; sie ist folgende: Th. flor. verticillato-capitatis (pallide rubris), caulibus repentibus humifusis villosis obsolete angulatis, foliis ovato-oblongis subconcavis parvis basi praecipue ciliatis, corollis villosis calyce longioribus, staminibus inclusis, labio corollae inferiori reflexo, fere revoluto. — Er steht dem Th. citriodorus nahe, die Blumen sind gröfser, als beym Th. Serpyllum, und kleiner, als die von Th. sylvestris. An dem vorliegenden Exemplare erkennen wir, da es getrocknet ist, freylich die so sehr zurückgebogene Unterlippe nicht ganz deutlich, und nach diesem würden wir auch lieber sagen, corolla subvillosa. Er findet sich an sandigen Stellen in der Haide bei Mastrich, und bildet schöne Rasen.

Auch eine Vermuthung über Arabis recta Vill. und A. patula mag hier noch ihrem Platz finden; wir sind nicht abgeneigt, beide für eine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0190-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und dieselbe Pflanze zu halten; die Diognose der einen, wie der andern paſst auf die Wiener, Frankenhäuser und Schweitzer Pflanze (wir fanden sie auch bei Genf); die Abbildung von Villars stellt sie gut dar, und die Vermuthung, daſs ein Wiener Botaniker die Kitaibelschen Arten kennen werde, ist doch wohl nicht gewagt. Wir wollen dadurch andere auffordern ihre Meinung darüber mitzutheilen und unsere Vermuthung zu bestättigen oder uns eines bessern zu belehren. Bald hoffen wir auch selbst darüber ins Reine zu kommen.

Bey einer Durchsicht der Wittmannschen Phytotopographie der Umgebungen Wiens fanden wir manches zu bemerker, was wir aber übergehen wollen, da wir vermuthen, daſs Hr. Prof. Wittmann die mancherlei Irrungen schon selbst verbessert haben wird; nur eine Berichtigung, die hieher gehört und uns viel Vergnügen machte, erlauben wir uns. Sein Cerastium semidecandrum ist nicht die Linneische Pflanze, sondern C. brachipetalum. Wir hätten dieses Pflänzchen also auch bey Wien. Sein Thymus Serpyllum ist ebenfalls nicht der Schrebersche, sondern wahrscheinlich Thymus austriacus.

— g.

II. Botanische Notizen.

Wien. Herr Sieber ist mit der Aufstellung seiner Schätze hier beschäftigt, er wird eine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0191-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und dieselbe Pflanze zu halten; die Diognose der einen, wie der andern paſst auf die Wiener, Frankenhäuser und Schweitzer Pflanze (wir fanden sie auch bei Genf); die Abbildung von Villars stellt sie gut dar, und die Vermuthung, daſs ein Wiener Botaniker die Kitaibelschen Arten kennen werde, ist doch wohl nicht gewagt. Wir wollen dadurch andere auffordern ihre Meinung darüber mitzutheilen und unsere Vermuthung zu bestättigen oder uns eines bessern zu belehren. Bald hoffen wir auch selbst darüber ins Reine zu kommen.

Bey einer Durchsicht der Wittmannschen Phytotopographie der Umgebungen Wiens fanden wir manches zu bemerker, was wir aber übergehen wollen, da wir vermuthen, daſs Hr. Prof. Wittmann die mancherlei Irrungen schon selbst verbessert haben wird; nur eine Berichtigung, die hieher gehört und uns viel Vergnügen machte, erlauben wir uns. Sein Cerastium semidecandrum ist nicht die Linneische Pflanze, sondern C. brachipetalum. Wir hätten dieses Pflänzchen also auch bey Wien. Sein Thymus Serpyllum ist ebenfalls nicht der Schrebersche, sondern wahrscheinlich Thymus austriacus.

— g.

II. Botanische Notizen.

Wien. Herr Sieber ist mit der Aufstellung seiner Schätze hier beschäftigt, er wird eine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0191-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getrocknete Flora Aegyptens von etwa 50, eine von Palästina von 100 bis 150 und eine von Griechenland von 2 — 300, anbieten. Auch wird er einen umständlichen Bericht seiner Reise geben. Vielleicht dafs die Flora etwas im Auszug aufnehmen kann.

III. Versammlung der königl. botan. Gesellschaft am 5ten Aug.

Vorgelegte Beyträge.

a. Für die Bibliothek.

Prodromi Florae Stargardiensis supplementum primum. Adiectis observationibus. Auctore Car. Fridr. Schultz. Neobrandenburgi sumtibus Auctoris 1819. 93. S. 8. als Geschenk des Hn. V.

Enthält eine Nachlese von 157 Arten, wobey manche interessante Bemerkung vorkommt, die von der Scharfsinnigkeit des V. unzweydeutige Beweise abgiebt. Wir werden das wichtigste nachträglich anzeigen.

b. Für den botan. Garten.

Eine Sammlung frischer Sämereyen von. Hn. Groh in Dresden.

c. Für die Flora.

Einige Bemerkungen über den Senecio nemorensis und S. sarracenicus der Flora palatina und badensis. Von Hrn. Dr. Koch in Kayserslautern.

Ueber Statice Armeria, von ebendemselben.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0192-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getrocknete Flora Aegyptens von etwa 50, eine von Palästina von 100 bis 150 und eine von Griechenland von 2 — 300, anbieten. Auch wird er einen umständlichen Bericht seiner Reise geben. Vielleicht dafs die Flora etwas im Auszug aufnehmen kann.

III. Versammlung der königl. botan. Gesellschaft am 5ten Aug.

Vorgelegte Beyträge.

a. Für die Bibliothek.

Prodromi Florae Stargardiensis supplementum primum. Adiectis observationibus. Auctore Car. Fridr. Schultz. Neobrandenburgi sumtibus Auctoris 1819. 93. S. 8. als Geschenk des Hn. V.

Enthält eine Nachlese von 157 Arten, wobey manche interessante Bemerkung vorkommt, die von der Scharfsinnigkeit des V. unzweydeutige Beweise abgiebt. Wir werden das wichtigste nachträglich anzeigen.

b. Für den botan. Garten.

Eine Sammlung frischer Sämereyen von. Hn. Groh in Dresden.

c. Für die Flora.

Einige Bemerkungen über den Senecio nemorensis und S. sarracenicus der Flora palatina und badensis. Von Hrn. Dr. Koch in Kayserslautern.

Ueber Statice Armeria, von ebendemselben.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0192-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Notizen von Hrn. Apotheker Wigmann in Braunschweig.

Versammlung der königl. botan. Gesellschaft am 2ten Sept.

Vorgelegte Beyträge.

a. Für die Bibliothek.

Ueber den vermengten Bau der Garten- und Feld-Früchte. Ein Mittel den gewöhnlichen Ertrag des Bodens zu erhöhen von Dr. Joh. Aug. Tittmann. Dresden in der Walterschen Hofbuchhandlung 1818. 68 S. in 8. als Geschenk des Hrn. Verf. Enthält nicht nur diejenigen Gewächse, welche zusammengepflanzt werden können, sondern auch die Art und Weise, wie es geschehen müsse. Es ist sehr zu wünschen, daß diese Methode durch häufige Erfahrung erprobt werden möchte.

b. Für den botan. Garten.

Eine Sendung frischer Sämereyen von mehr als 500 gröstentheils italienischer Pflanzen. Mitgetheilt von einem verehrten Botaniker in Wien.

c. Für die Flora.

Einige Bemerkungen zu De Candolles Syst. vegetab. von Freyherrn von Röpert in Coburg.

Ueber einige italienische Pflanzen, die den ältern Botanikern bereits bekannt waren, und von den neuern als neu beschrieben worden sind, von Hn. Giovanni de Brignoli de Brunhof.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0193-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Notizen von Hrn. Wendland jun. Bemerkungen über einige deutsche Weienarten von Hrn. Dr. Koch. Ueber Saxifraga sponhemica und S. condensata der Flora badensis, von ebendemselben. Botanische Bemerkungen von Hrn. Apotheker Witting in Höxter.

IV. Beantwortung.

DeCandolle fragt im Anzeiger der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammte Naturwissenschaften 1818. S 52. „Les „Ranunculus aconitifolius et platani„folius de Linné sont - ils deux espè„ces ou deux variétés?" — Die Antwort steht in der botan. Zeitung 1806. S. 33.

V. Anfrage.

Im Handbuche für Reisende in der Schweiz. Vierte Auflage. Zürich 1818. S. 109. wird gesagt: „Sonderbar ist es, dafs auf „den Alpen, an Orten wo kaum die Al„penrose fortkommt, Blumen, die in der „Ebene geruchlos sind, die lieblich„sten Düfte verbreiten und weit voll„kommener und prächtiger werden." — Abgesehen nun von den beyden ohnehin nur im Comparativ ausgedrückten Eigenschaften, so fragt es sich 1) wird jene Behauptung durch die Erfahrung bestätigt; 2) wie heifsen die Arten bey denen man diefs beobachtet hat?; 3) welche Arten bilden eine Ausnahme von jener Regel?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0194-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Notizen von Hrn. Wendland jun. Bemerkungen über einige deutsche Weienarten von Hrn. Dr. Koch. Ueber Saxifraga sponhemica und S. condensata der Flora badensis, von ebendemselben. Botanische Bemerkungen von Hrn. Apotheker Witting in Höxter.

IV. Beantwortung.

DeCandolle fragt im Anzeiger der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammte Naturwissenschaften 1818. S 52. „Les „Ranunculus aconitifolius et platani„folius de Linné sont - ils deux espè„ces ou deux variétés?" — Die Antwort steht in der botan. Zeitung 1806. S. 33.

V. Anfrage.

Im Handbuche für Reisende in der Schweiz. Vierte Auflage. Zürich 1818. S. 109. wird gesagt: „Sonderbar ist es, dafs auf „den Alpen, an Orten wo kaum die Al„penrose fortkommt, Blumen, die in der „Ebene geruchlos sind, die lieblich„sten Düfte verbreiten und weit voll„kommener und prächtiger werden." — Abgesehen nun von den beyden ohnehin nur im Comparativ ausgedrückten Eigenschaften, so fragt es sich 1) wird jene Behauptung durch die Erfahrung bestätigt; 2) wie heifsen die Arten bey denen man diefs beobachtet hat?; 3) welche Arten bilden eine Ausnahme von jener Regel?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0194-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Notizen von Hrn. Wendland jun. Bemerkungen über einige deutsche Weienarten von Hrn. Dr. Koch. Ueber Saxifraga sponhemica und S. condensata der Flora badensis, von ebendemselben. Botanische Bemerkungen von Hrn. Apotheker Witting in Höxter.

IV. Beantwortung.

DeCandolle fragt im Anzeiger der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammte Naturwissenschaften 1818. S 52. „Les „Ranunculus aconitifolius et platani„folius de Linné sont - ils deux espè„ces ou deux variétés?" — Die Antwort steht in der botan. Zeitung 1806. S. 33.

V. Anfrage.

Im Handbuche für Reisende in der Schweiz. Vierte Auflage. Zürich 1818. S. 109. wird gesagt: „Sonderbar ist es, dafs auf „den Alpen, an Orten wo kaum die Al„penrose fortkommt, Blumen, die in der „Ebene geruchlos sind, die lieblich„sten Düfte verbreiten und weit voll„kommener und prächtiger werden." — Abgesehen nun von den beyden ohnehin nur im Comparativ ausgedrückten Eigenschaften, so fragt es sich 1) wird jene Behauptung durch die Erfahrung bestätigt; 2) wie heifsen die Arten bey denen man diefs beobachtet hat?; 3) welche Arten bilden eine Ausnahme von jener Regel?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03326-0194-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Braune Franz Anton Alexander von

Artikel/Article: Aufsätze, Botanische Notizen 557-572